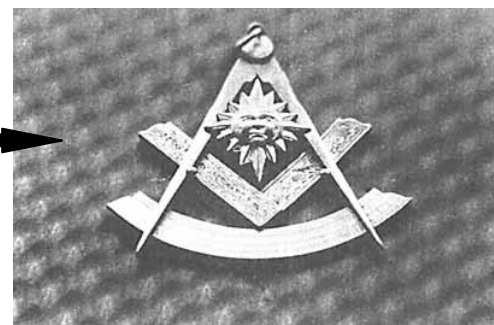
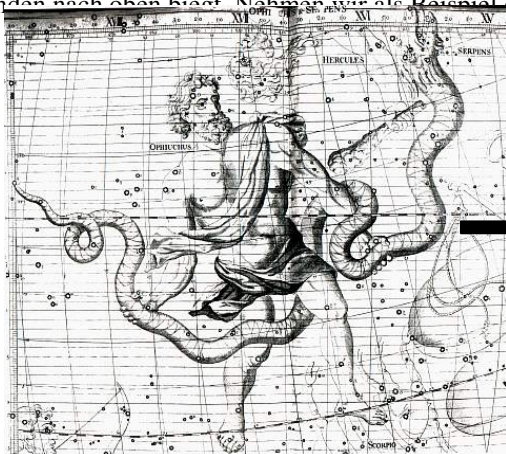


Warum das Zirkel- Symbol der Freimaurer aus dem Sternbild *Ophiuchus* abgeleitet sein könnte und warum sich die Freimaurer als „Schlangenträger“ verstehen

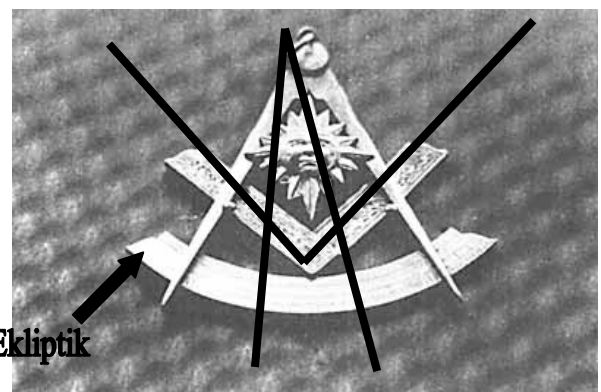
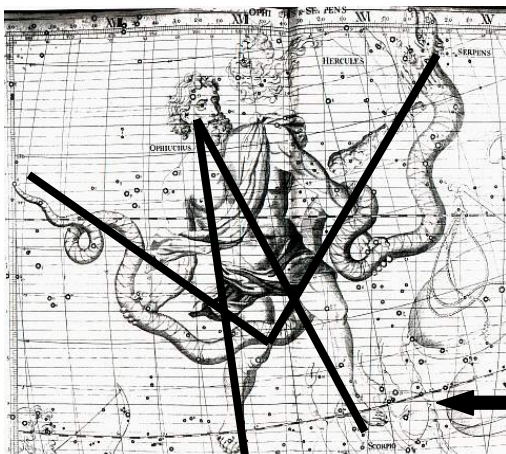
Der Zirkel ist ein Werkzeug zur Erschaffung eines perfekten Kreises. Wenn man an den Kreis denkt, so kann man auch auf die *Ekliptik*, die scheinbare Umlaufbahn der Sonne, kommen. In der Antike wurden bereits verschiedene Sternbilder ausgemacht, die auf dieser Ekliptik liegen. Ihnen wurde nicht selten eine mythische Bedeutung zugeschrieben.

Im Mittelalter hatten sich dann so genannte *Tierkreiszeichen* entwickelt, die wir heute noch als Horoskopsymbole kennen. Es gibt genau zwölf von ihnen, wie wir wissen. Wer sich mit dieser Thematik jedoch etwas genauer beschäftigt, weiß, dass die Ekliptik noch durch ein dreizehntes Sternbild, den *Schlangenträger* (griech. ophiuchus), verläuft. Dieser wurde jedoch nicht in die Zeichen des Tierkreises aufgenommen.

Wenn man sich mehrere Zeichnungen des Sternbildes Ophiuchus anschaut, so kann man eine einheitliche Form ausmachen: Es ist ein Mann zu erkennen, der aufrecht steht und eine Schlange mit den Händen hält, die sich an den Enden nach oben blickt. Nehmen wir als Beispiel die Zeichnung Astronomen John Flamsteed (1646-1719).



Vereinfacht dargestellt, indem man Kopf und Füße des Schlangenträgers sowie die Enden der Schläge verbindet, würde man ein Symbol wie folgendes erhalten:



Zweifelloos lässt sich mit diesem Symbol ein Zirkel assoziieren, wie er symbolisch von den Freimaurern verwendet wird. Bei der rechten Abbildung lässt sich zusätzlich eine Schiene ausmachen, auf der die Zirkelbeine verschoben werden können. Diese Schiene befindet sich dort, wo die Ekliptik die Füße des Schlangenträgers kreuzt.

Die Annahme, dass das Zirkelsymbol der Freimaurer aus diesem Sternbild abgeleitet wurde, wird durch mehrere Indizien bestärkt.

Die Tatsache, dass dieses Sternbild nicht in die Tierkreiszeichen des *Zodiaks* (Tierkreis) aufgenommen wurde, kommt im übertragenen Sinne einer „Unsichtbarkeit“ für die anderen Tierkreiszeichen gleich. Der Freimaurerbund ist ebenso, wie das Sternbild des Schlangenträgers, für Nicht- Mitglieder in der Gesellschaft „unsichtbar“, oder man könnte auch sagen: Er existiert quasi gar nicht.

Daraus könnte man schließen, dass sich die Freimaurer auch als „Schlangenträger“ verstanden, als das unsichtbare Glied in der Gesellschaft, das, wie ein Zirkel für einen perfekten Kreis nötig ist, bei der Konstruktion einer perfekten Gesellschaft nicht fehlen darf.

Ein weiteres Indiz für die Verwendung Sternbildes „Schlangenträger“ als Symbol, ist die Sonne auf dem Foto eines Freimaurer-Symbols (vorige Seite, rechts). Sie deutet hin auf die Ekliptik, die scheinbare Umlaufbahn der Sonne, die auch durch den Ophiuchus verläuft.

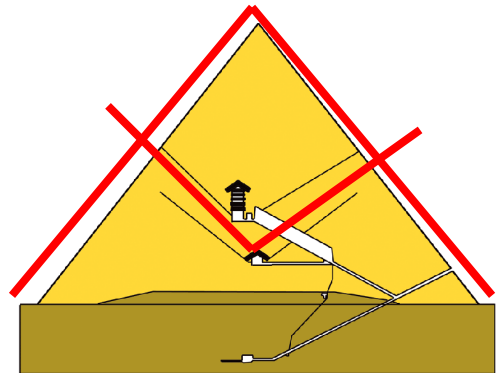
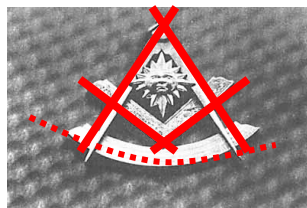
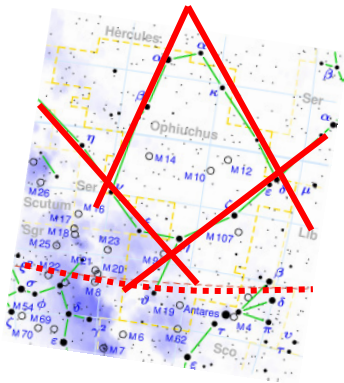
Weiterhin lässt sich z.B. auf dem Gesellenausweis von Adolf von Menzel (ein deutscher Maler und Zeichner), der *Aeskulap* (rechts im Bild), ein Synonym für den griechischen Gott der Heilkunst *Asklepios*, ausmachen.



Dieser ist stets dargestellt mit einem oder durch einen Stab, der von einer Schlange umwunden ist. Asklepios gilt, wie kann es anders sein, als die mythologische Gestalt, die durch das Sternbild „Schlangenträger“ am Sternhimmel repräsentiert wird.

Demzufolge würden sich die Freimaurer auch als „Heiler der Menschheit/der Gesellschaft“ verstehen.

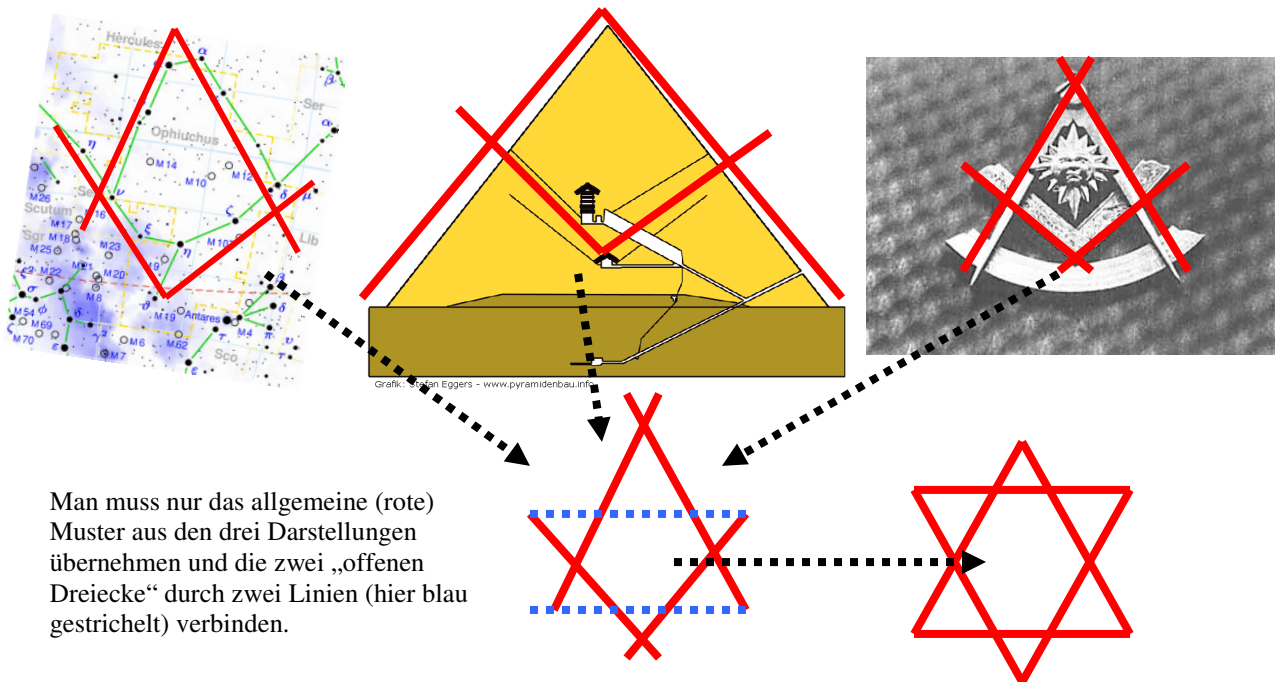
Das vereinfachte Sternbild des Schlangenträgers lässt sich nicht nur mit dem Zirkel, sondern auch mit der Cheopspyramide und ihren Luftschächten vergleichen. Damit wäre auch die Bedeutung des Pyramidsymbols bei den Freimaurern erklärt.



Grafik: Stefan Eggers - www.pyramidenbau.info



Unten wird gezeigt, wie sich aus den oben beschriebenen Symbolen der Freimaurerei das repräsentative Hexagramm-Symbol entwickelt haben könnte:



Man muss nur das allgemeine (rote) Muster aus den drei Darstellungen übernehmen und die zwei „offenen Dreiecke“ durch zwei Linien (hier blau gestrichelt) verbinden.